



## Niederschrift

Gremium: **22. Kultur-, Sport- und Sozialausschusssitzung**

Sitzungsdatum: **Dienstag, den 19.11.2024**

Sitzungsort: **Sitzungssaal**

**Beginn**

öffentlich: 18:00 Uhr

nichtöffentlich: 19:20 Uhr

**Ende**

öffentlich: 19:20 Uhr

nichtöffentlich: 19:25 Uhr

---

### Anwesend:

Vorsitzende/Vorsitzender:

Förster, Klaus

Mitglieder:

Abbenseth, Ernst-Hinrich

Bögler, Johannes

Eckl, Reinhold

Geiger, Hubert

Geirhos, Lukas

Gschwilm, Martin

Handschuh, Franz

Jesske, Helmut

Lautenbacher, Claudia

Treischl, Katja

ab TOP 2, 18:10 Uhr

Vertretung für Frau Gabriele Böhm

Schriftführer/in:

Weber, Ingrid

Verwaltung:

Hartl, Sandra

### Abwesend:

Mitglieder:

Böhm, Gabriele

entschuldigt

Beschlussfähigkeit im Sinne Art. 47(2) - 47(3) GO war gegeben.

### Tagesordnung:

Die Sitzung war öffentlich.

Ab Punkt 6 - 8 wurde gemäß Art. 52 Abs. 2 GO die Öffentlichkeit ausgeschlossen.

### **Öffentliche Sitzung:**

- 1 .      Berichterstattung
- 2 .      Kindertagesstätte Heilige Familie; Projektstand
- 3 .      Quartiersmanagement Bobingen-Siedlung - Nutzungsänderung
- 4 .      Genehmigung der öffentlichen Niederschrift der 21. Sitzung vom 18.06.2024
- 5 .      Wünsche und Anfragen

---

**Erster Bürgermeister Klaus Förster** eröffnet die Sitzung im Sitzungssaal des Rathauses und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Gegen Form und Inhalt der Ladung werden keine Einwände erhoben.

**Öffentliche Sitzung:**

<b>TOP 1</b>	<b>Berichterstattung</b>
--------------	--------------------------

**Der Vorsitzende** gibt bekannt, dass TOP 3 auf TOP 2 vorgezogen wird.

<b>TOP 2</b>	<b>Kindertagesstätte Heilige Familie; Projektstand</b>
--------------	--

Sachverhalt:

Die Kath. Kirchenstiftung „Zur Heiligen Familie“, Hochstraße 2b, 86399 Bobingen, ist ein kirchlicher Träger des Kath. Integrativen Haus für Kinder „Zur Heiligen Familie“ und Eigentümer des Grundstücks. Der bestehende Kindergarten ist zu klein. Das auf dem Gesamtareal bestehende Pfarrhaus kann abgebrochen werden. Das KG des Pfarrhauses bleibt erhalten. Für den Neubau der 7-Gruppen steht daher eine entsprechend große Fläche zur Verfügung. Vor Beginn der Bauarbeiten wird das Pfarrhaus abgebrochen sowie ein Teil des Kindergartens (abhängig vom Entwurf). Während der Bauphase wird die bestehende Krippe und der Westteil des Kindergartens weiterbetrieben, sowie das sakrale Kirchengebäude. Nach Fertigstellung des Neubaus wird der westliche Kindergarten zugunsten der Freianlagen abgebrochen. Das Krippengebäude bleibt bestehen. Der zum Neubau notwendige Abbruch ist nicht Projektbestandteil. Die Projektaufgabe umfasst alleinig den Neubau 1 x Krippen-, 4 x Kindergarten- und 2 x Hortgruppen. Das Terminziel besitzt hohe Priorität. Die Kindertagesstätte umfasst mit dem Neubau und der sich im Bestand befindlichen Kinderkrippe in der Summe 8 Gruppen (4 x Kindergarten, 2 x Hort und 2 x Krippe).

Der Stadtrat der Stadt Bobingen hat den Bedarf festgestellt und am 26.09.2023 nachfolgende Beschlüsse gefasst:

1. Das Projekt „Kita Siedlung“ soll auf Basis des heutigen vorgestellten Planungs-/ Betriebskostenkonzepts in der Siedlungsmitte weitergeplant werden. Das Projekt „Modulbau Kita Himbeerweg“ wird nicht mehr weiterverfolgt.
2. Das VgV-Verfahren für die „Kita Himbeerweg“ wird aufgehoben.

Dieser Beschluss wurde der Kirchenverwaltung bzw. der kath. Pfarreiengemeinschaft Bobingen mitgeteilt. Die Kirchenverwaltung führte im Anschluss Gespräche mit den kirchlichen Gremien, wer denn nun das Projekt Neubau der Kita Heilige-Familie verantwortlich betreuen wird. Die Kirchenstiftung vor Ort ist dazu weder personell noch fachlich in der Lage diesen Neubau zu realisieren. Diese Aufgabe übernimmt nun das St. Ulrichswerk der Diözese Augsburg.

Bauherr ist die Katholische Kirchenstiftung „Zur Heiligen Familie“ Bobingen, unterstützt vom Kita-Zentrum St. Simpert der Diözese Augsburg und der Vertreter des Bauherrn das St. Ulrichswerk GmbH mit Frau Kirchberger als Baubetreuerin.

Es wurde das VgV-Verfahren durchgeführt. Als Sieger dieses Verfahrens wurde von der Jury einstimmig das Büro Roland Rieger aus Grimoldsried ausgewählt.

Frau Kirchberger und Herr Rieger werden in der Sitzung anwesend sein und über den Sachstand des Projektes „Kita Heilige Familie“ berichten.

**Der Vorsitzende** begrüßt Frau Kirchberger und Herrn Rieger.

**Frau Kirchberger** erläutert, dass das Ulrichswerk die Bauherrenvertretung übernommen hat und mit dem Kita-Zentrum St. Simpert in der Planung eng zusammenarbeitet. Der größte Teil der Finanzierung liegt bei der Stadt Bobingen, wobei eine staatl. Förderung von ca. 50 % erwartet wird. Außerdem gibt Frau Kirchberger einen kurzen Einblick in das VgV-Verfahren.

Im Anschluss stellt Architekt **Herr Rieger** die Grundrisse der Geschosse vor und erläutert die einzelnen Räumlichkeiten.

Zum zeitlichen Rahmen gibt **Frau Kirchberger** bekannt, dass geplant ist im Herbst 2025 die Genehmigungen einzuholen sowie den Bauantrag und Förderantrag zu stellen. Baubeginn würde dann Mitte 2026 sein und als Bauzeit werden ca. 1,5 Jahre angepeilt.

**Der Vorsitzende** bedankt sich für die Ausführungen und den gelungenen Entwurf.

Das Gremium bedankt sich ebenfalls und stellt einige Fragen zum Raumkonzept, die von Herrn Rieger beantwortet werden.

**StR Gschwilm** interessiert die geplante Bauweise. Die favorisierte Bauweise von Herrn Rieger wäre Holzständerbauweise oder Holzmassivbauweise. Dies ist allerdings eine Kostenfrage.

**StR Handschuh** erkundigt sich nach den voraussichtlichen Gesamtkosten.

**Frau Kirchberger** antwortet, dass die Baukosten bei ca. 8,4 Mio. € liegen, wozu allerdings noch die Abbruchkosten kommen.

**Der Vorsitzende** gibt bekannt, dass die Verantwortlichkeit für den Abbruch noch verhandelt wird.

Auf die Frage von **StR Geirhos** nach einem Energiekonzept, sagt **Herr Rieger** zu, dass dies Aufgabe von Fachplanern ist und eine Vorstellung zu gegebener Zeit erfolgt.

Anlagen:

Grundrisse

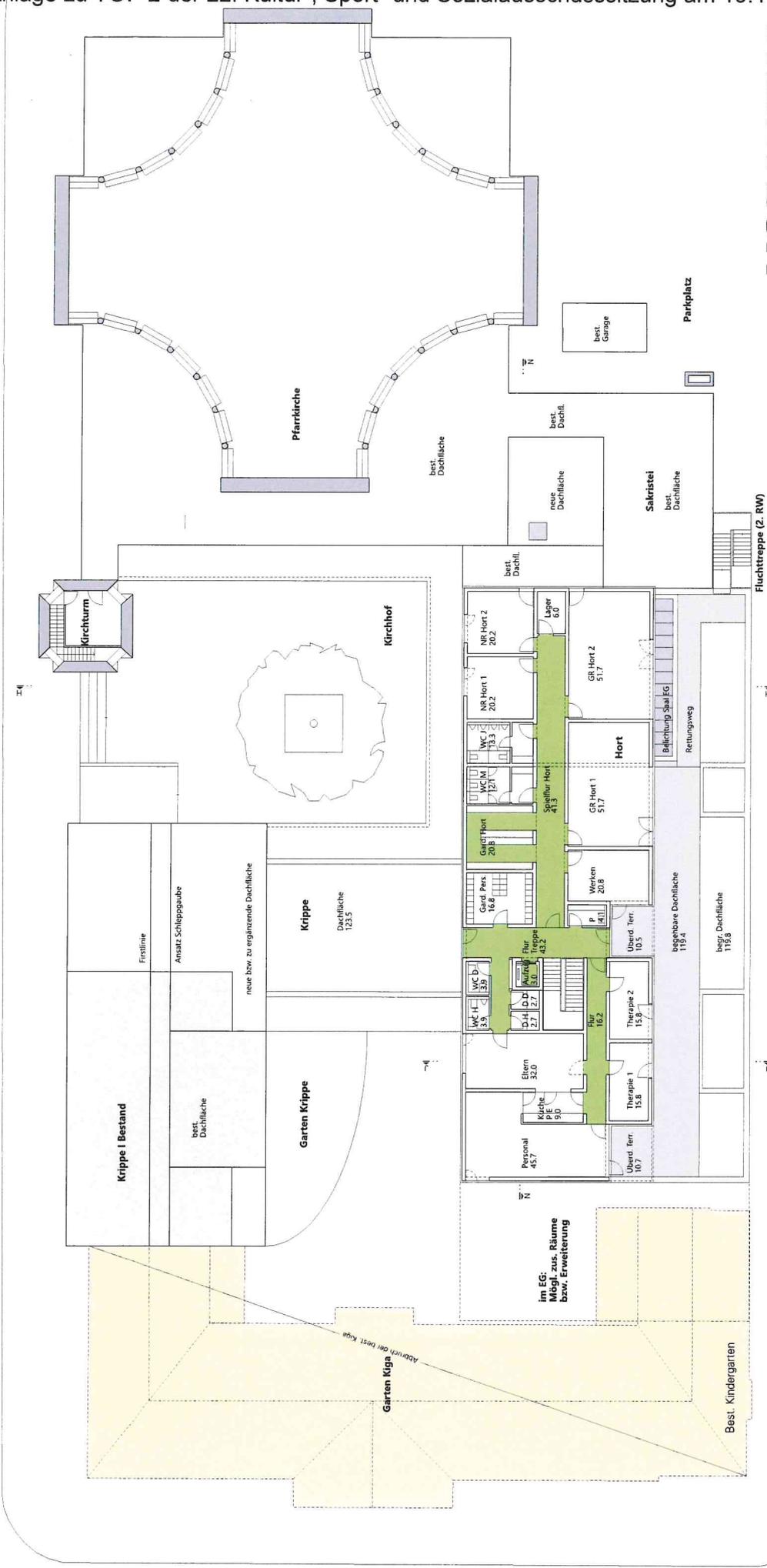
Zusammenfassung Vortrag Architekt



# VORABZUG

Sommerstraße 12, 86299 Boilingen, Flur-Nr.: Gemarkung Boilingen  
**Neubau einer 7-gruppigen Kindertagesstätte**  
 durch Abriss und Umbau best. Gebäude  
 Plan-Nr.: E-03\_L\_EG Projekt-Nr.: 2406 Inhalt: Grundriss EG  
 Stand: 15.11.2024 Planthema: 07.10.2024 LPH: Vorentwurfpl.  
 Maßstab: 1:200 Format: A00/590 Gez.: SH/REM  
**architektur**  
 Kolb, K&S, Zühlke, Fendler,  
 v.m. d. St. Ulrichsw. GmH  
 Jesuitenpassage 21 tel. 08204.381998-0  
 86152 Augsburg dplng ll, architekt fax. 08204.381999-7  
 tel.: 0921.347785-0 info@plusarchitektur.de  
 mail: info@st-ulrichswert.de | 86060.gmloebfeld | www.plusarchitektur.de

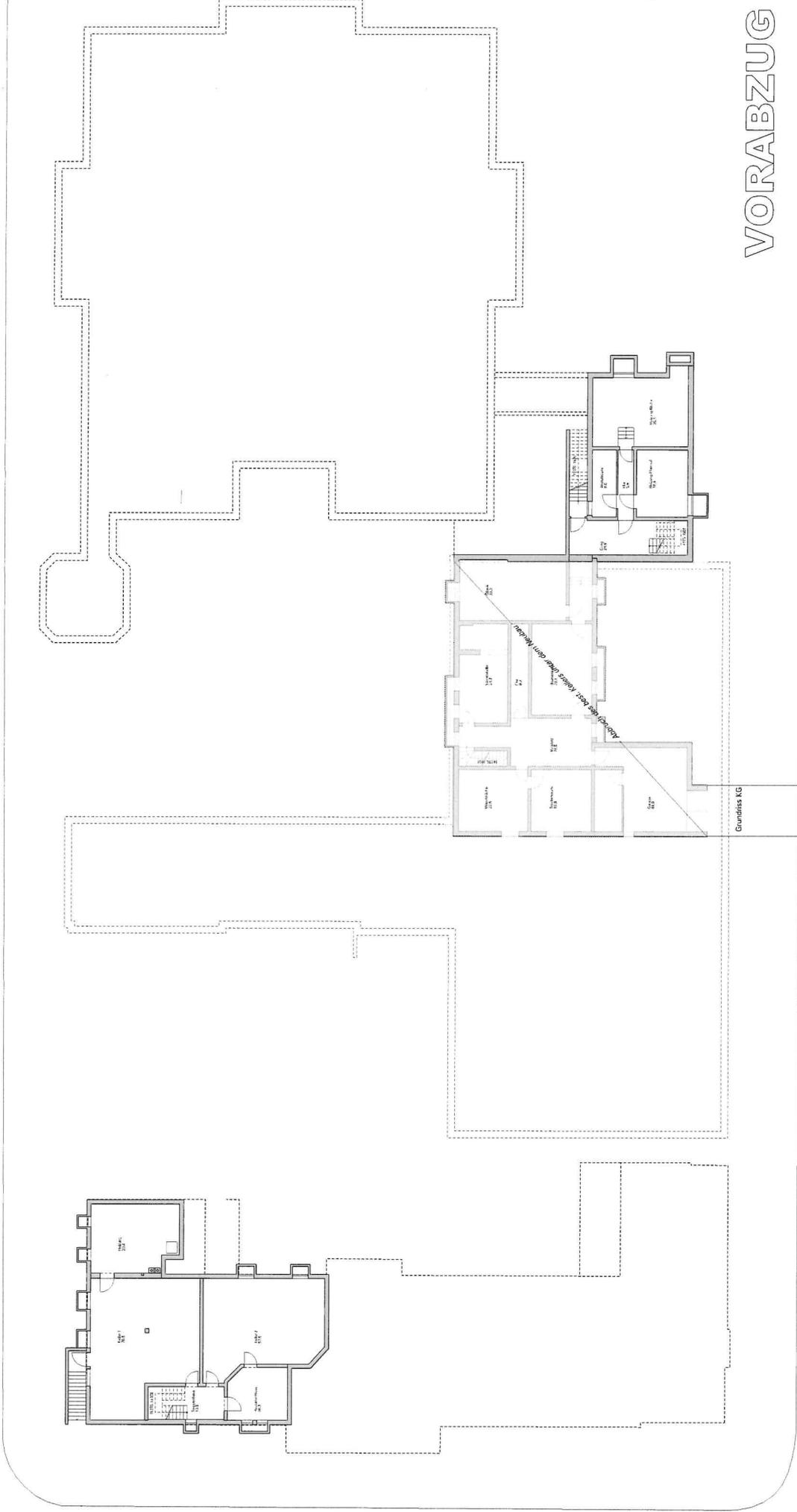
Grundriss EG



# VORABZUG

Sonnenstraße 12, 86299 Boilingen, Flucht- u. Cernakow-Boilingen  
**Neubau einer 7-gruppigen Kindertagesstätte**  
 durch Abriss und Umbau best. Gebäude  
 Plan-Nr.: E-032\_OG Projekt-Nr.: 2406 Inhalt: Grundriss OG  
 Stand: 15.11.2024 Plandatum: 07.10.2024 LPH: Vorentwurfsp. Maßstab: 1:200 Format: A0/690 Gez.: SH/REM  
**architektur**  
 Kolb, KES, Zu, H., Embs, werr, d., St., Ulrickow, Ginh  
 Jesuitengasse 21 tel.: 08204.361599-0  
 86152 Augsburg dipl.-Ing./h.a. chiekt fax.: 08204.361599-7  
 tel.: 0821.34795-0 info@plusarchitektur.de  
 mail: info@plusarchitektur.de www.plusarchitektur.de  
 86062 grunndiss@redmail.de

Grundriss OG



# VORABZUG

Sommerstraße 12, 86209 Boilingen, Flur-Nr.: Gemarkung Boilingen  
**Neubau einer 7-gruppigen Kindertagesstätte**  
 durch Abriss und Umbau best. Gebäude

Plan-Nr.: E-03\_3\_KG Projekt-Nr.: 2406 Inhalt: Grundriss KG

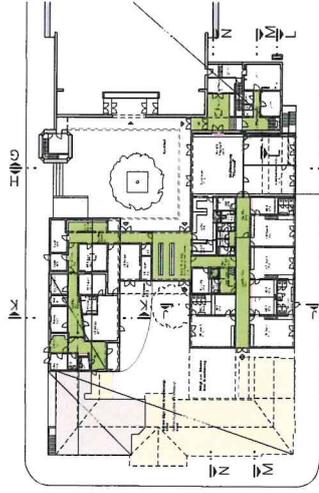
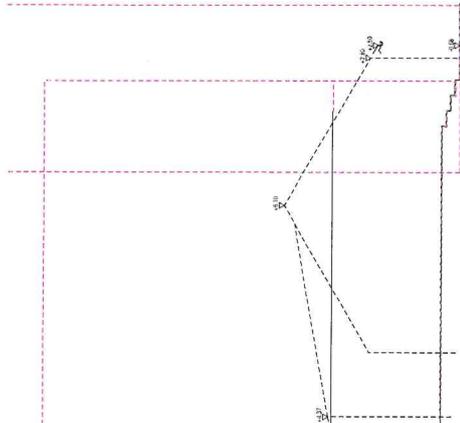
Stand: 15.11.2024 Phasenum: 01/10/2024 LPH: Vorentwurfpl.

Malkstab: 1:200 Format: 400/590 Gez.: SH/REM

Kath. KSZ ZÜR H. FANDEL  
 Architekturbüro  
 Jesuitenpassage 21  
 86152 Augsburg  
 tel.: 0821 34755-0  
 mail: info@kath-szw.de | 86866@kath-szw.de

Architektur  
 Roland Hofer  
 dipl. Ing. für Architekt.  
 Angarstraße 21  
 tel.: 08204 36199-0  
 fax: 08204 36199-7  
 info@plusearchitektur.de  
 www.plusearchitektur.de

Grundriss KG - Neu



Übersicht: M1:1000

# VORABZUG

Sommerstraße 12, 86389 Bobingen, Flur-Nr. , Gemarkung Bobingen  
**Neubau einer 7-gruppigen Kindertagesstätte**  
 durch Abriss und Umbau best. Gebäude

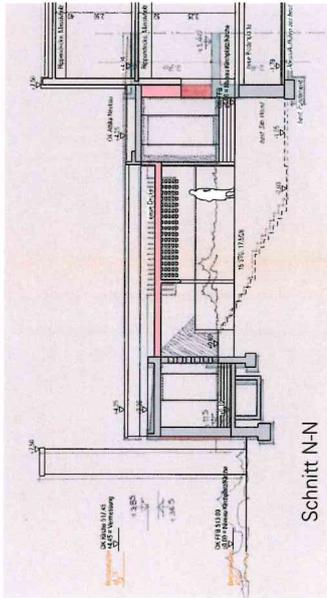
Plan-Nr. E-03\_4\_Schnitte Projekt-Nr. 2406 Inhalt: Schnitte

Stand: 15.11.2024 Plandatum: 14.10.2024 LPH: Vorentwurfspil.

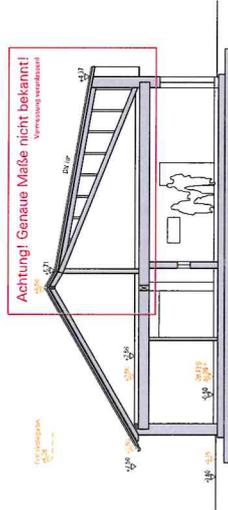
Maßstab: 1:200 Format: 297/420 Gez. SH/RR/EM



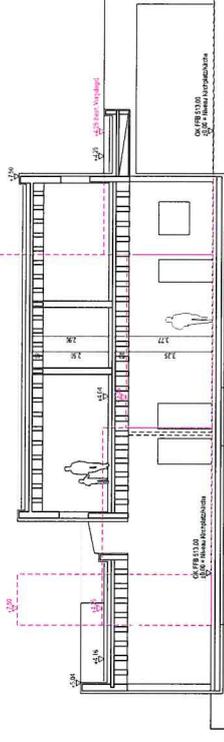
Kath. Kisti Zur Hl. Familie  
 verr. d. St. Ulrichsw. GmbH  
 Jesultergasse 21  
 86152 Augsburg  
 tel.: 0821 34755-0  
 mail: info@plusarchitektur.de  
 868866 grmoldried  
 www.plusarchitektur.de



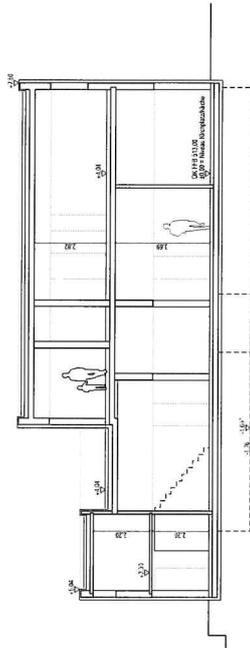
Schnitt N-N



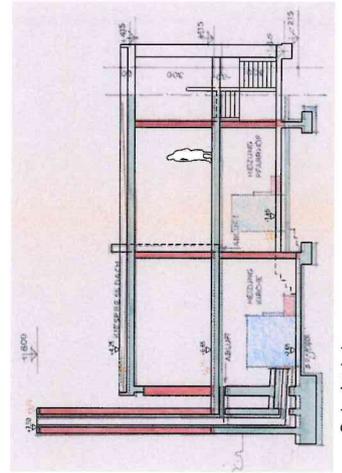
Schnitt K-K



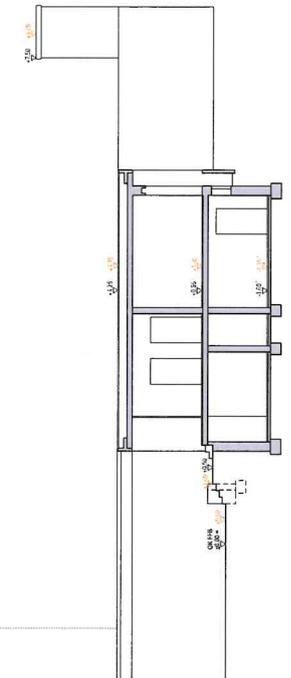
Schnitt H-H



Schnitt J-J



Schnitt L-L: Bestand



Schnitt G-G: Bestand

**19.11.2024 Vortrag Kulturausschuss, Stadt Bobingen**

Projekt: 2406 KITA ZHF BOBINGEN  
 AG : Kath. Kirchenstiftung Zur Heiligen Familie

Ber.-Nr. Eintrag Datum /Zeit | Beschreibung | Dokumente Zuständig

0001.Z Schriftliche Zusammenfassung

Anlass/Stand: Stadt Bobingen, Kulturausschuss-Sitzung am 19.11.2024

Hr. Rieger (Architekt) stellt die Grundzüge der Planung vor:

**Bestand, Hofraum:**

- der vorhandene Kirchhof soll durch den Neubau insgesamt "aktiviert" werden
- Niveau ca. 50 cm ü. OK der Erschließungsstraße

**Bestand, best. Kindergartengebäude:**

- das best. Kindergartengebäude wird während der Erstellung des Neubaus weiterbetrieben
- der Abbruch ist erst nach Fertigstellung des Neubaus vorgesehen
- die im Nord-Westl. Bereich vorh. Teilunterkellerung des Gebäudes soll nach Möglichkeit erhalten bleiben  
 → Im Falle eines Abbruchs würden Unterfangungsmaßnahmen am Gebäude der Krippe notwendig  
 → Nutzung ggf. als Hausanschluss, Technikzentrale, sowie für Zwecke der Pfarrei

**Bestand, best. Kinderkrippe:**

- das erst ca. 15 Jahre alte Gebäude der Kinderkrippe bleibt erhalten und wird mit dem Neubau verbunden
- OK FFB entspricht (ca.) dem Niveau des Hofraums
- Im Sinne der städtebaul. Einbindung ist angedacht, die Gebäudekontur in Richtung Hofraum zu verlängern  
 → vgl. 3D-"Massenmodell"
- im Bereich des Dachraums entsteht somit die Möglichkeit zur Unterbringung technischer Einrichtungen

**Bestand, ehem. Wohngebäude (Pfarrhaus):**

- das best. Wohngebäude wird einschl. dessen Unterkellerung vollständig zurückgebaut  
 → Nach Erstellung des Neubaus auf dem Niveau des Hofraums reicht die Raumhöhe im UG nicht mehr aus  
 → die Bausubstanz ist statisch nicht für eine zweigeschossige Überbauung geeignet

**Bestand, Sakristei:**

- die Räumlichkeiten der Sakristei bleiben einschl. Treppe ins UG und Keller erhalten
- das vorh. Niveau des kleinen Innenhofes wird abgesenkt, die Zugangstreppe verlagert
- Innenhof wird überdeckt und zum Innenraum (Foyer, Stuhllager)  
 → die bisherige Außentreppe kann ggf. entfernt werden.

**Bestand, Kirche:**

- die best. Kirche bleibt einschl. Turm unverändert erhalten
- die Gebäudehöhen erdgeschossiger Bauteile orientieren sich an den bestehenden Bauteilen (OK Attika)

**Neubau, Erdgeschoss:**

- erdgeschossiger Gebäuderiegel zur Erweiterung der Krippe (dann zwei Gruppen à 12 Kinder)
- separater Eingangsbereich für die Krippe vom Hofraum
- im Anschluss- bzw. Eckbereich zum Bestand mit Satteldach und südl. Schleppgaube
- südl. angrenzend Foyer mit Haupteingang KiTa bzw. Durchgang zum Garten  
 → hier ist auch der Garderobebereich für die 4 neuen Kindergartengruppen (à 25 Kinder) vorgesehen
- der rechteckig angelegte, teilw. zweigeschossige Haupt-Baukörper beinhaltet im EG die Räumlichkeiten des Kindergartens sowie den an die Sakristei angrenzenden Multifunktionsbereich einschl. Küche
- der Multifunktionsraum ist mehrfach teilbar (Mobilwände), Parkposition entlang der östl. Längswand
- die (zeitl. getrennte) Doppelnutzung durch KiGa und Pfarrei ist zu beachten (Erf. Abtrennung im Flur KiGa)
- großflächige Verbindung/Öffnung des Multifunktionsraums mit/zum Hofraum ist erstrebenswert
- die WC-Räume im südl. Bereich des KiGa erhalten eine Zwischendecke (→ zus. Spielber. im Gruppenraum)
- Küchenanlieferung erfolgt ebenfalls über den Hofraum (→ Rampenausbildung erf.)
- EG insgesamt barrierefrei, Erschließung OG über Aufzugsanlage
- ggf. soll ein (3-seitig) umlaufendes Vordach alle Eingänge um den Hofraum miteinander verbinden

**Neubau, Obergeschoss:**

- "zurückgesetztes" Obergeschoss, südseitiges Flachdach über EG, zum teil begehbar bzw. begrünt  
 → Niveau "Dachterrasse" entspricht in etwa dem Niveau der Dachfläche Pfarrei/Kirche
- 2. Flucht- und Rettungsweg aus dem OG über Dachterrasse zur Fluchttreppe (Außentreppe)
- Zugang zur "Dachterrasse" vom Flur und vom Personalraum über "überdeckte Terrasse"
- im Osten: 2 neue Hortgruppen (à 25 Kinder) zur Betreuung von Schulkindern (Grundschule)
- im Westen: Eltern- und Personalbereich, sowie Therapieräume (Integrative Einrichtung)
- Dachfläche über OG extensiv begrünt, aufgeständerte PV-Anlage ist angedacht

**Allgemein:**

- Es ist vorgesehen, das Gebäude in Massivholz-Bauweise auf Stb.-Bodenplatte zu errichten  
 → Brettspertholzwände, Akustisch wirksame Massivholzdecken  
 → Abhangdecken nur in Teilbereichen, nach Erfordernis

0001.Z - Ende Aufgestellt: +architektur | Rieger, Roland (RR)

**TOP 3****Quartiersmanagement Bobingen-Siedlung - Nutzungsänderung**Sachverhalt:

Der Quartierstreff im Wertachzentrum steht ab Anfang 2025 leer. Die Förderung für das Quartiersmanagement läuft zum Jahresende aus. Auch in Zukunft soll die Siedlung im Bildungsbereich wie auch (sozio) kulturell belebt und weiterentwickelt werden.

Die Stadt Bobingen unterhält aktuell im Gebäude der Stadtwerke Bobingen in der Max-Fischer-Straße Räumlichkeiten, die von der örtlichen vhs und dem Bildungszentrum Mitte als Unterrichtsraum und Empfang/Büro genutzt werden.

Dafür zahlt die vhs Bobingen für die 67 m<sup>2</sup> jährlich rund 11.000 € für Miete, Nebenkosten und Strom, d.h. gerundet 917 € pro Monat. Dazu kommen noch Internetkosten in Höhe von 1367 € pro Jahr (entspricht ca. 114 € pro Monat) sowie Reinigungskosten von aktuell 125,07 € pro Monat.

Die Gesamtkosten pro Jahr beliefen sich so im Jahr 2023 auf 13.399,05 €.

Der Quartierstreff ist für die Bewohner der Siedlung ein bereits etablierter, wichtiger sozialer Treffpunkt. Hier finden aktuell monatlich ein offener Seniorentreff, Spielenachmittage, Literaturabende, wöchentlich Kinderturnen und Krabbelgruppen, in unregelmäßigen Abständen Ausstellungen, Handysprechstunden, Rückenschulcourse, Infoveranstaltungen des Seniorenfahrdienstes etc. statt. Seit Februar 2024 hat sich auch die örtliche vhs dort eingemietet, v.a. mit einem Programm speziell für die ältere Generation, wie z.B. Smartphone-Kurse, Kunst-kurse, Sprachkurse usw.

Kulturamt und vhs sehen vor, die Räumlichkeiten zu tauschen. Die Raumaufteilung im Quartierstreff bietet die Möglichkeit, zwei Räume zeitgleich zu belegen, aber auch aus beiden Räumen einen großen Raum zu machen mittels Glas-Schiebewand. Zudem ist noch Platz für ein kleines Büro/Empfang. Ein Nebenraum mit Küchenzeile bietet Lagermöglichkeiten für Stühle/Tische/vhs-Materialien. Die Parkmöglichkeit am Wertachzentrum ist bedeutend besser als der Schotterparkplatz gegenüber dem Bildungszentrum an der Max-Fischer-Straße. Ältere Personen und junge Familien mit Kindern können diese Räumlichkeiten zu Fuß besser erreichen als den Kursraum im Gewerbegebiet.

Die Miete inkl. Nebenkosten für den Quartierstreff beläuft sich bei 84 m<sup>2</sup> auf 814 € pro Monat.

Eine Mieterhöhung bei Weiterbestehen des Mietverhältnisses ist bis 31.12.2025 vertraglich ausgeschlossen.

Nicht nur aus Kostenspargründen, sondern auch aufgrund des größerem Platzangebotes und der besseren Erreichbarkeit wäre ein Wechsel wünschenswert. Bislang gab es seitens der Stadt keine bzw. kaum Möglichkeit, die Siedlung wie auch die Stadtteile mit Kultur- und Sportangeboten generationenübergreifend zu bespielen. Die vorhandenen Räumlichkeiten lassen sowohl kleine vhs-Bewegungskurse im größeren Raum, als auch vhs-Sprachkurse und vhs-Bastel- und Kinderkurse im angrenzenden Raum zu. Kulturamt und örtliche vhs sehen in den Räumlichkeiten des Quartierstreffs eine gute Startmöglichkeit, Kultur, Erwachsenenbildung und gesellschaftliches Miteinander aus dem Zentrum hinaus in die einzelnen Stadtteile zu den Bürgern vor Ort zu bringen. Diese Etablierung einer „Zweigstelle“ der bestehenden Kultureinrichtungen wäre ein erster Schritt, quasi ein erster Brückenschlag zwischen dem Hauptort und den Ortsteilen Straßberg, Reinhartshausen, Waldberg und Kreuzanger. Ein passender Name für das „neue“ kleine Kulturzentrum muss noch gefunden werden (z.B. „Treffpunkt Kultur“, „Kulturzentrum Siedlung“, „Zweigstelle Kultur“).

Kulturamt und örtliche vhs möchten deshalb das bestehende Angebot weiterführen, aufwerten und ausbauen und planen des Weiteren, die Räumlichkeiten in der Siedlung nicht nur mit vhs-Kursen zu bespielen, sondern auch gemeinschaftlich Lesungen, Arztvorträge, Kleinkunst, Seniorenkino, Kinderkulturprogramm etc. für die gesamte Bürgerschaft anzubieten.

Das Bildungszentrum wurde 2020 von der vhs Augsburg Land e.V. neu möbliert und ausgestattet. Alle Einrichtungsgegenstände (Touchscreenmonitor, 4 x Whiteboard samt Wandbefestigung, Flipchart, Schränke, Empfangstresen, Beleuchtung, Rednerpult, Bestuhlung und Tische für Kurse, Auslagefächer, Garderobe, Schienen-Aufhängesystem für Bilder, Vorhänge) dürfen in die neuen Räumlichkeiten mitgenommen werden. Somit fallen bei einem möglichen Umzug nur geringe Kosten für kleinere Umbauarbeiten und Schönheitsreparaturen an.

**Frau Hartl** und **der Vorsitzende** stellen den Sachverhalt vor.

**StR Jesske** erkundigt sich, ob die Räumlichkeiten des aktuellen Bildungszentrums dann problemlos weitervermietet werden können.

**Der Vorsitzende** antwortet, dass dies nach Rücksprache mit Herrn Langert kein Problem darstellt, es wird sich bestimmt ein Nachmieter finden.

Für **StR Handschuh** wäre es wichtig, dass auch die Stadtteile nicht vergessen werden und auch hier Raum für Angebote beibehalten bzw. geschaffen werden sollte.

#### Beschluss:

Die Stadt nutzt auch nach Auslauf der Förderung des Quartiersmanagements weiterhin die Räumlichkeiten im Wertachzentrum der Siedlung. Das Mietverhältnis der von der vhs bislang angemieteten Räume bei den Stadtwerken wird gekündigt. Nach den Umbauarbeiten des Quartierstreffs beziehen Kulturamt und vhs die Räumlichkeiten im Wertachzentrum und stellen dort künftig ganzjährig ein ansprechendes, generationenübergreifendes Programm.

#### Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	11
Nein-Stimmen:	0

---

<b>TOP 4</b>	<b>Genehmigung der öffentlichen Niederschrift der 21. Sitzung vom 18.06.2024</b>
--------------	--

Das öffentliche Protokoll der 21. Sitzung vom 18.06.2024 wurde im Intranet zur Verfügung gestellt.

**Der Vorsitzende** fragt, ob es Einwände gegen die Niederschrift gibt.

Beschluss:

Gegen die öffentliche Niederschrift der 21. Sitzung vom 18.06.2024 wurden keine Einwände erhoben. Die öffentliche Niederschrift ist somit genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	11
Nein-Stimmen:	0

<b>TOP 5</b>	<b>Wünsche und Anfragen</b>
--------------	-----------------------------

**StR Jesske** erkundigt sich, ob es stimmt, dass im alten Schulgebäude in Straßberg eine Ganztagesbetreuung geplant wird.

**Der Vorsitzende** antwortet, dass bei einer Sitzung mit Straßberger Vereinen unlängst darüber gesprochen wurde, dass leider Räumlichkeiten für Treffen von Vereinen und Gruppierungen fehlen. Allerdings war man sich auch einig, dass das alte Schulgebäude nicht erhalten wird und für Betreuung nach der Schule ein neues Gebäude wünschenswert wäre.

**StR Geiger** fragt nach, ob bei der Vermietung der Mittleren Mühle das Mietende, das auf 22 Uhr angesetzt ist, verlängert werden könnte, da 22 Uhr bei Feierlichkeiten am Abend sehr früh ist.

**Frau Hartl** gibt zu bedenken, dass die Mittlere Mühle unmittelbar in einem Wohngebiet liegt und es in Vorjahren mehrfach Beschwerden von Anwohnern gab. Hierauf muss Rücksicht genommen werden und deshalb kann das Mietende nicht verlängert werden.

**StRin Lautenbacher** regt an, dass die Nachbarschaftshilfe und Freiwilligenagentur bei den Kita-Anmeldungen behilflich sein können.

**Der Vorsitzende** hat darüber bereits mit Frau Frenkenberger gesprochen und wird sich nochmals mit ihr in Verbindung setzen.

**StR Handschuh** erkundigt sich nach dem Sachstand bei der Schaffung von Räumen für die Ganztagesbetreuung.

**Der Vorsitzende** antwortet, dass aus Kostengründen kein Neubau realisiert werden kann und die Ganztagesbetreuung in den bisherigen Räumen und nach Fertigstellung im neuen Kindergarten in der Siedlung, angeboten wird.

Auf die Frage von **StR Handschuh** nach der aktuellen Lage nach dem Wasserschaden im evang. Kindergarten informiert **der Vorsitzende** darüber, dass der Estrich im Gebäude erneuert werden muss und die Betreuung der Kinder aller Voraussicht nach noch das ganze Kindergartenjahr in der Alten Mädchenschule stattfindet.

Außerdem möchte **StR Handschuh** wissen, ob der Antrag der FBU zum Startchancenprojekt bereits bearbeitet wurde.

**Der Vorsitzende** sagt zu, sich zu erkundigen und darüber zu berichten.

**StR Eckl** spricht sich dafür aus, dass die Brücke in Waldberg nach der Reparatur für Autos belastbar und zugelassen ist.

**Der Vorsitzende** gibt zu bedenken, dass es sich lediglich um eine Reparatur handelt und dies im Bauausschuss behandelt wird.

**Der Vorsitzende** beendet die öffentliche Sitzung um 19:20 Uhr.

Es unterzeichnen:

.....  
Klaus Förster  
Vorsitzende/r

.....  
Ingrid Weber  
Schriftführer/in